
Modulhandbuch

Lehramt Gymnasium Sozialkunde (PO2012)

Lehramt

Sommersemester 2020

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Gymnasium Sozialkunde (2012)

PBD-0001 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (6 ECTS/LP, Pflicht) *	3
PBD-0002 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I (3 ECTS/LP, Pflicht) *	6
PBD-0007 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (6 ECTS/LP, Pflicht) *	9

2) Fachwissenschaft Gymnasium Sozialkunde (PO2012)

SOW-3001 (= GySo-01-POW): Basismodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP, Pflicht).....	11
SOW-3002: Aufbaumodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP, Pflicht) *	13
SOW-3003 (= GySo-21-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1 (12 ECTS/LP, Pflicht) *	17
SOW-3004 (= GySo-22-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II (8 ECTS/LP, Pflicht) *	19
SOZ-3100 (= GySo-04-SOZ): Soziologie Sozialstruktur 2 (13 ECTS/LP, Pflicht) *	22
SOZ-3200 (= GySo-14-SOZ): Soziologie Lebenswelt 2 (13 ECTS/LP, Pflicht) *	23
SOZ-3300 (= GySo-23-SOZ): Soziologie Methoden (10 ECTS/LP, Pflicht) *	25
GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945 (6 ECTS/LP).....	27
GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945 (6 ECTS/LP) *	28

Modul PBD-0001 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Politische Bildung in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit, politisches Fachwissen sowie politische Einstellung und Motivation • Aneignung von fachdidaktischen und fachmethodischen Kompetenzen 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Basismoduls ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik einzuführen sowie didaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus sollen sich die Studierenden grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen aneignen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung (Portfolioprüfung)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik		
Lehrformen: Grundkurs		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Inhalte: In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? 		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Einführung in die Politikdidaktik (Grundkurs) Kommentar/Beschreibung In diesem einführenden fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Theorieansätze, Inhalte und Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik überblicksartig erörtert. Diese theoretischen Inhalte werden exemplarisch auf die praktische Planung und Durchführung von schulischen und		

außerschulischen Bildungsprozessen bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die Politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der Politischen Bildung? - Welche didaktischen Prinzipien der Politischen Bildung gibt es? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? Termine: 23.04.19 Einführung / Organisatorisches 30.04.19
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Medieneinsatz

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die fachspezifischen Methoden sowie der Medieneinsatz werden an ausgewählten politischen Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der Politischen Bildung in der Grundschule (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu
... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

Der Kurs führt in die Unterrichtsmethodik des Schulfachs Politische Bildung ein. Er zeigt, wie Sozialformen, Unterrichtsschritte und Handlungsmuster mit den Zielen und Inhalten des Fachs abgestimmt werden können. Die Studierenden erfahren, wie sie Lernsituationen im Fach Politische Bildung (Politik analysieren, diskutieren, simulieren, erkunden, Ideen für die politische Gestaltung der Zukunft entwickeln und Politik „machen“) im Unterricht gestalten können. Sie werden befähigt, mit Hilfe der vorgestellten Sozialformen, Unterrichtsschritte und Handlungsmuster Unterricht im Fach Politische Bildung zu planen und sind in der Lage, Chancen und Grenzen verschiedener Varianten der methodischen Gestaltung des Politikunterrichts realistisch einzuschätzen. Das Seminar ist wie folgt gegliedert: 0. Theoretische Grundlagen: Grundlagen der Fachdidaktik 1.Theorie der Unterrichtsmethode 2. Sozialformen: Einzel- / Paar- / Gruppenarbeit/ Frontalunterricht 3. Grundlegende Verlaufs-/ Artikulationsformen de
... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

Der Kurs führt in die Unterrichtsmethodik des Schulfachs Politische Bildung ein. Er zeigt, wie Sozialformen, Unterrichtsschritte und Handlungsmuster mit den Zielen und Inhalten des Fachs abgestimmt werden können. Die Studierenden erfahren, wie sie Lernsituationen im Fach Politische Bildung (Politik analysieren, diskutieren, simulieren, erkunden, Ideen für die politische Gestaltung der Zukunft entwickeln und Politik „machen“) im Unterricht gestalten können. Sie werden befähigt, mit Hilfe der vorgestellten Sozialformen, Unterrichtsschritte und Handlungsmuster Unterricht im Fach Politische Bildung zu planen und sind in der Lage, Chancen und Grenzen verschiedener Varianten der methodischen Gestaltung des Politikunterrichts realistisch einzuschätzen. Das Seminar ist wie folgt gegliedert: 0. Theoretische Grundlagen: Grundlagen der Fachdidaktik 1.Theorie der

Unterrichtsmethode 2. Sozialformen: Einzel- / Paar- / Gruppenarbeit/ Frontalunterricht 3. Grundlegende Verlaufs-/ Artikulationsformen de
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0001 Grundlagen politischen Lernens und Lehrens

Portfolioprüfung

Modul PBD-0002 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder • Theorien der politischen Sozialisation • Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien • Grundlagen und Aufgabenfelder der Politische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Aufbaumoduls ist es, politikdidaktische Konzeptionen auf Gegenstände der Politischen Bildung zu beziehen und anzuwenden. Dabei geht es um die Aneignung schulartenspezifischer didaktisch-methodischer Kompetenzen im Hinblick auf Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem Unterricht sowie insbesondere um die Fähigkeit, Lernenden mit unterschiedlichen Vorverständnissen und lebensweltlichen Erfahrungen soziologische und politische Sachverhalte zu erläutern.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Das Modul kann nur bei zeitgleich begonnener oder bereits erfolgreicher Absolvierung des Grundkurses „Einführung in die Politikdidaktik“ des Grundlagenmoduls besucht werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Blockseminar: Aktuelles Gedenken an die Shoah und die NS-Verbrechen in der vielfältigen Gesellschaft (Seminar) Termine: Freitag, 03. April 2020, 9:00–18:00 Donnerstag, 28. Mai, 15:30 – 17:15, (Ort wird noch bekannt gegeben) Dienstag, 04. August 2020, Mittwoch, 05. August, jeweils 9:00-18:00 (Ort wird noch bekannt gegeben) Wie verändert sich das Erinnern an die NS-Verbrechen und die Shoah in der aktuellen postmigrantischen Gesellschaft, deren Mitglieder zeitlich immer weiter vom Ereignis entfernt sind? Viele Jugendliche der so genannten vierten Generation treffen keine Überlebenden mehr und das lebendige Familiengedächtnis wird somit weitgehend durch Dokumente und Fotos aus dem Familienarchiv abgelöst. Zudem sind in der postmigrantischen Gesellschaft die Erinnerungsnarrative pluraler geworden, da viele Nachkommen keine oder andere Bezüge zur Thematik (z. B. ehemaliger Besatzungsgesellschaften) aufweisen. Für die politische Bildung stellt sich zudem die Frage, wie mit rechtspopulistischen Bestrebungen kritisch umgegangen werden kann, die im Sinne rechter Metapolitik das Gedenken an die Shoah, die ... (weiter siehe Digicampus) Die EU nachhaltig digital vermitteln – Das Erstellen von Erklärvideos als politikdidaktische Vermittlungsmethode (Seminar)

Des Seminar erfolgt in digitaler Form in regulärer wöchentlicher Taktung. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Seminarplan. Das Seminar ist als fächerübergreifendes Projektseminar des Lehrstuhls für Politische Bildung und des DigiLLabs der Universität Augsburg konzipiert. Am Themenfeld Plastik sollen die beiden Arbeitsfelder der Politischen Bildung – über die EU lernen sowie die Bildung für nachhaltige Entwicklung – inhaltlich-konzeptionell zusammengeführt und methodisch als Erklärvideos aufbereitet werden. Aus fachwissenschaftlicher Perspektive verfolgt das Seminar das generelle Ziel angehenden Lehrer und Akteure der schulischen und außerschulischen politischen Bildung fundierte Kenntnisse über die Institutionen und Funktionsweisen der EU sowie das Prinzip der Supranationalität zu vermitteln. Gleichzeitig sollen Fragen nach dem Müllexport der EU, die Transformation der EU Wirtschaft hinzu einer Kreislaufwirtschaft sowie das Konsumverhalten des Einzelnen diskutiert und kritisch ... (weiter siehe Digicampus)

Die Ressource ‚Wasser‘ als Aufgabenfeld der Politischen Bildung (Seminar)

Der Zugang zur Ressource ‚Wasser‘ manifestiert global betrachtet eine Dimension sozialer Ungleichheit mit zunehmend hohem Konfliktpotential. Der Klimawandel und die sich verschärfenden Dürreperioden und Überschwemmungen sowie das vermehrte Abschmelzen von Süßwasserbeständen führt zu einer stetigen Verknappung der lebenswichtigen Ressource ‚Wasser‘. Insgesamt ist ‚Wasser‘ also als zukünftige Konfliktressource zu betrachten und der weltweite Zugang zu sauberem Trinkwasser stellt eine Kernproblematik des 21. Jahrhunderts dar. Dem Grundsatz Global denken – Lokal handeln folgend, nimmt das Seminar in einem ersten Schritt die globale Perspektive auf Wasser als international Konfliktressource in den Blick. Dabei sollen u.a. die Fragen nach der Rolle des Klimawandels im zunehmenden Trinkwasserverknappungsprozess und dessen Folgen, die Lösungsansätze der EU sowie Strategien internationaler Nahrungsmittelkonzerne wie Nestle beantwortet werden. In einem zweiten Schritt soll der Blick auf den indi ... (weiter siehe Digicampus)

Formate der politischen Rede (Seminar)

Derzeit wird im politischen Diskurs mündlichen Kommunikationsformen verstärktes Interesse entgegengebracht, da sie sich eignen, um Kontroversität abzubilden oder um ein Publikum für die politische Partizipation zu mobilisieren. Im Fokus des Seminars stehen die Debatte und die politische Rede als Formate deliberativen sprachlichen Handelns. Beide Formate politischer Kommunikation können im Idealfall Wendepunkte im politischen Handeln performativ herbeiführen und somit politische Entscheidungen begleiten. Sie können emanzipatorischen, freiheitlich-demokratischen Anliegen dienen wie auch für demagogische Zwecke missbraucht werden. Auf der Grundlage aktueller Theorien aus der Politolinguistik werden politische Reden und Debatten analysiert und exemplarisch auch deren mediale Inszenierung in TV- bzw. youtube-Formaten untersucht. In einem abschließenden Praxisteil werden Methoden für die Förderung der Debattier- und Redefähigkeit als Voraussetzung für sprachliches und politisches Handeln erp ... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Spieltheoretische Aspekte globaler Problemfelder in Planspielen für nachhaltige Entwicklung (mit Bockseminar in Sion) (Hauptseminar)

Professur für Politische Bildung und Politikdidaktik Prof. Dr. Andreas Brunold Update: Das Seminar soll noch zusätzlich eine Präsenz- bzw. Blockveranstaltung in Sion (Schweiz) umfassen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine genaue Terminplanung aufgrund der aktuellen Corona-Lage noch nicht möglich. Weitere Informationen finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung. Die Begrenztheit der Ressourcen auf der Erde und die damit verbundenen „Grenzen des Wachstums“ stellen die internationale Politik im 21. Jahrhundert mehr denn je vor die Herausforderung, gemeinwohlorientierte Regime für den Umgang mit den lokalen und globalen Kollektivgütern zu etablieren. Hierbei geht es insbesondere darum, die Gemeingüter als solche „wiederzuentdecken“ (Helfrich/ Heinrich-Böll-Stiftung 2009) und ihren gesellschaftlichen Wert zu erkennen (Ostrom 2011) sowie institutionalisierte Kooperationen zu entwickeln (Axelrod 1987, Ostrom 1999), die geeignet sind, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Demokratie auf Dauer zu erh ... (weiter siehe Digicampus)

Konstruktionen des Politischen im Dokumentarfilm (Seminar)

Dokumentarfilme zeigen ein Stückchen von der Welt, in der wir leben. Sie bieten Einblicke, die wir sonst nicht bekommen könnten. Der Dokumentarfilm ist ein vielfältiges Format, das gleichermaßen der Informationsvermittlung dienen wie auch künstlerisch inszenierte Einblick in partikuläre Perspektiven vermitteln

kann. Dokumentarfilmer und Dokumentarfilmerinnen entscheiden sich für eine spezifische Filmsprache sowie einen bestimmten Blick auf gesellschaftspolitische Realitäten, der durch das Audiovisuelle sowie die Anordnung des filmischen Materials strukturiert wird. Im Seminar untersuchen wir deshalb, wie Politik im engen und im weiteren Sinn (d. h. unter gesellschaftspolitischen Aspekten) inszeniert und durch die Wahl des Dokumentarfilmstils konstruiert wird. Ziel des Seminars ist es Grundlagen der Dokumentarfilmanalyse zu vermitteln und dieses vielfältige Medium für den Einsatz in der Politikdidaktik für die Primar- und Sekundarstufe sowie für die Politische Bildung zu erschließen.

... (weiter siehe Digicampus)

Politische Bildung im Anthropozän (Seminar)

2002 rief der Nobelpreisträger für Chemie Paul Crutzen das Anthropozän als ein neues, menschengemachtes Erdzeitalter aus, das das bisher klimatisch relativ stabile Holozän abgelöst habe. Das Anthropozän-Konzept wurde von den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften adaptiert, um die Bedeutung dieser Zäsur wie auch die Fragen begleitender Transformationen in diesem ‚menschengemachten Zeitalter‘ zu verhandeln. Der Klimawandel als zentrales Phänomen des Anthropozäns stellt derzeit ein viel diskutiertes politisches Thema dar, dessen zukunftsweisende Bedeutung auch im Bereich der Bildung in den Fokus gerückt ist seit der Ankündigung Italiens, den Klimawandel als eigenes Schulfach einzuführen. Im Seminar werden wissenschaftliche Theorien und Konzepte über Anthropozän und Klimawandel bzw. über deren gesellschaftspolitische Bedeutung eingeführt und deren Relevanz für eine zeitgemäße Politische Bildung reflektiert: Welchen Beitrag kann die Disziplin leisten, um die Transformation in ein postfos

... (weiter siehe Digicampus)

Politische Simulationen zwischen Markt, Staat und Zivilgesellschaft (Seminar)

Zu den klassischen Simulationsspielen zählen Plan- und Rollenspiele, deren Spielcharakter sehr ausgeprägt ist und die meist auf einer problemhaften Situation beruhen. Durch die Übernahme interessengeleiteter Rollen erfolgt ein „So, als ob“-Handeln innerhalb politisch relevanter Themenfelder durch die Spieler*innen (vgl. Scholz, Lothar: Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung, in: Sander, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. 2005). Das fachdidaktische Seminar gliedert sich in fünf Blöcke, wobei zu Beginn eine Begriffsklärung und ein möglicher Kompetenzerwerb sowohl von Plan- als auch von Rollenspielen thematisiert wird, um im Anschluss beide voneinander abzugrenzen. Im weiteren Verlauf wird zuerst auf den wissenschaftlichen Hintergrund der Bereiche Markt, Staat und Zivilgesellschaft eingegangen, in der Folge werden dann politische Simulationen zu diesen Themengebieten inhaltlich überarbeitet. Gegen Mitte und Ende des Semesters sind Termine vorge

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0002 Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PBD-0007 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von Grundfragen und Problemstellungen der Politikdidaktik, insbesondere vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen und gesellschaftlicher Konfliktlagen • Demokratie-Lernen und Politische Bildung • Grundlagen und Aufgabenfelder des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in interdisziplinären Bezügen • Vertiefte Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen • Lehr- und Lernforschung in der politischen Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Vertiefungsmoduls ist es, die Grundlagen und Problemfelder des Globalen Lernens sowie einer Politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren interdisziplinären Bezügen zu thematisieren. Vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen sowie gesellschaftlicher Konfliktlagen erfordert dies vertiefte didaktische und methodische Kompetenzen, die insbesondere auf demokratische Lernprozesse abzielen. Darüber hinaus wird Demokratie-Lernen, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen politikdidaktischer Forschung reflektiert und auf Praxisfelder der Politischen Bildung bezogen (Lehr- und Lernforschung, empirische Unterrichtsforschung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des fachdidaktischen Grundlagenmoduls Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0001) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile**Modulteil: Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Aktuelle Themen der Politischen Bildung und Vorbereitung auf das Staatsexamen (Hauptseminar)**

(Hauptseminar)

Professur für Politische Bildung und Politikdidaktik Prof. Dr. Andreas Brunold Kompetenzentwicklung als Aufgabe der schulischen Politischen Bildung - Konzepte, Themenfelder und curriculare Anforderungen (Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen) Ankündigung/Lernorganisation Erste Fragen zum Programm des Blockseminars werden im Rahmen eines ersten Vorbereitungstreffens besprochen. Dieses Treffen dient der weiteren inhaltlichen und methodischen Vorbereitung der Seminarthemen. An diesem Termin werden auch die Referatsthemen und Moderationsaufgaben besprochen und vergeben. Der Ort und Zeitpunkt eines eventuell notwendigen zweiten Vorbereitungstreffens wird im Anschluss daran noch kommuniziert werden. Kommentar Das Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen reflektiert zunächst die bildungspolitischen

Vorgaben für die politische Bildung an den bayerischen Grund-, Haupt-/Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien.
Die damit verbundenen curricularen
... (weiter siehe Digicampus)

Digitale, offene Bildungsmedien – Chancen und Herausforderungen für die Politikdidaktik und den Politikunterricht (Hauptseminar)

Digitale, offene Bildungsmedien – Chancen und Herausforderungen für die Politikdidaktik und den Politikunterricht
Unter der Zielperspektive der politischen Mündigkeit kommt der Politischen Bildung und Politikdidaktik u.a. die Verantwortung zu, einen reflektierten Umgang mit Medien zu fördern und die Chancen und Grenzen ihres Einsatzes in Lehr-Lernsituationen sowie ihren Einfluss auf die Lernenden aufzuzeigen. Somit ergeben sich mit der zunehmenden Verbreitung digitaler Bildungsmedien neue gesellschaftliche und politikdidaktische Herausforderungen. In der Diskussion um digitale Bildungsmedien treten immer häufiger auch frei zugängliche Bildungsmedien in den Fokus, die sogenannten „Open Educational Resources“ (OER). Das Angebot an OER wächst im Zuge zunehmender Digitalisierung stetig und unkontrolliert an. Nicht zuletzt sind offene Bildungsmedien auf eben diese Digitalisierung angewiesen und größtenteils liegen sie nur digital vor, da so ihre Potenziale, wie z.B. ihre prinzipielle Veränd
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: Spieltheoretische Aspekte globaler Problemfelder in Planspielen für nachhaltige Entwicklung (mit Bockseminar in Sion) (Hauptseminar)

Professur für Politische Bildung und Politikdidaktik Prof. Dr. Andreas Brunold Update: Das Seminar soll noch zusätzlich eine Präsenz- bzw. Blockveranstaltung in Sion (Schweiz) umfassen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine genaue Terminplanung aufgrund der aktuellen Corona-Lage noch nicht möglich. Weitere Informationen finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung. Die Begrenztheit der Ressourcen auf der Erde und die damit verbundenen „Grenzen des Wachstums“ stellen die internationale Politik im 21. Jahrhundert mehr denn je vor die Herausforderung, gemeinwohlorientierte Regime für den Umgang mit den lokalen und globalen Kollektivgütern zu etablieren. Hierbei geht es insbesondere darum, die Gemeingüter als solche „wiederzuentdecken“ (Helfrich/ Heinrich-Böll-Stiftung 2009) und ihren gesellschaftlichen Wert zu erkennen (Ostrom 2011) sowie institutionalisierte Kooperationen zu entwickeln (Axelrod 1987, Ostrom 1999), die geeignet sind, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Demokratie auf Dauer zu erh
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0007 Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul SOW-3001 (= GySo-01-POW): Basismodul Politikwissenschaft <i>Basic Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Grundlagen der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart - Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick / Kenntnisse: - Politiktheoretische Ansätze aus der Geschichte des politischen Denkens, - Problembereiche der internationalen Politik, - Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs, Einsicht in die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren, - Grundzüge und Grundprobleme des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland, - Politische System der Europäischen Union, - Politische System der Bundesrepublik Deutschland, Fähigkeiten: - Vergleich von politischen Systemen unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft, - Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie,		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		

Prüfung

Basismodul Politikwissenschaft

Portfolioprüfung

Modul SOW-3002: Aufbaumodul Politikwissenschaft <i>Intermediate Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Überblick über wichtige Theorieansätze und Problembereiche der internationalen Politik		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick / Kenntnisse: - Problembereiche der internationalen Politik und vertiefte Kenntnisse eines speziellen Bereichs der internationalen Politik, - Fragestellungen, Begriffe und Geschichte der Politikwissenschaft, Einsicht in die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren, - Politische System der Europäischen Union, - Grundzüge und Grundprobleme des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland, - Kenntnis der wichtigsten Strukturen der internationalen Beziehungen, des modernen Staatensystems und der internationalen Organisationen und Regime unter besonderer Berücksichtigung der Außenpolitik und der internationalen Lage Deutschlands sowie der Europäischen Union, Fähigkeiten: - Analyse außenpolitischer Entscheidungen und zwischenstaatlicher Interaktionsprozesse - Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie, - Vergleich von politischen Systemen unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft,		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird. Bestehen der Modulprüfung. Neben der IB-Vorlesung müssen zwei verschiedene Grundkurse gewählt werden (also z. B. nicht zweimal der Grundkurs "Politische Theorie").
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung) Die politikwissenschaftliche Teildisziplin der „Internationalen Beziehungen“ stellt ein vergleichsweise junges und möglicherweise gerade deswegen äußerst dynamisches Wissensfeld dar. Die Gemeinschaft der daran beteiligten Wissenschaftler*innen beschäftigt sich zum Beispiel mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für Phänomene wie Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung, wie Klimawandel, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem lösen? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender IB-Theorien z ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Internationale Beziehungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK Politikwissenschaft II A Vertiefung Internationale Beziehungen (Grundkurs) Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler*innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen und Annah ... (weiter siehe Digicampus) GK Politikwissenschaft II B Vertiefung Internationale Beziehungen (Grundkurs) Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler*innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen und Annah ... (weiter siehe Digicampus) GK Politikwissenschaft II C - Internationale Beziehungen (Grundkurs) Die massive Ausbreitung der Covid-19-Pandemie sowie die damit einhergehenden Einschränkungen und die Verlagerung des universitären Lehrbetriebes ins Digitale hat die Seminarstruktur, den Seminaraufbau und die Seminarkommunikation grundlegend verändert. Um in einer solchen Zeit massiver gesellschaftlicher und individueller Herausforderungen (sowie auch neuen Möglichkeiten) sinnvolle politikwissenschaftliche Lehre zu machen, reicht es jedoch nicht, nur das Lehrformat anzupassen. Vielmehr erscheint es konsequent auch die

Situation selbst in den Seminarkontext zu integrieren. Dieses Seminar will den Versuch wagen, die bestehenden Bedingungen nicht nur passiv als störende Beschränkungen des "normalen" Lehrbetriebs hinzunehmen sondern die gegenwärtige Situation aktiv zu gestalten. Dafür soll die Covid-19-Pandemie als aktuelles politisches Ereignis der Internationalen Politik mit den Theorieperspektiven des Seminars verknüpft werden und so die aktuelle Lage konstruktiv genutzt werden. Der Ein
... (weiter siehe Digicampus)

GK Politikwissenschaft II D - Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Die massive Ausbreitung der Covid-19-Pandemie sowie die damit einhergehenden Einschränkungen und die Verlagerung des universitären Lehrbetriebes ins Digitale hat die Seminarstruktur, den Seminaraufbau und die Seminarkommunikation grundlegend verändert. Um in einer solchen Zeit massiver gesellschaftlicher und individueller Herausforderungen (sowie auch neuen Möglichkeiten) sinnvolle politikwissenschaftliche Lehre zu machen, reicht es jedoch nicht, nur das Lehrformat anzupassen. Vielmehr erscheint es konsequent auch die Situation selbst in den Seminarkontext zu integrieren. Dieses Seminar will den Versuch wagen, die bestehenden Bedingungen nicht nur passiv als störende Beschränkungen des "normalen" Lehrbetriebs hinzunehmen sondern die gegenwärtige Situation aktiv zu gestalten. Dafür soll die Covid-19-Pandemie als aktuelles politisches Ereignis der Internationalen Politik mit den Theorieperspektiven des Seminars verknüpft werden und so die aktuelle Lage konstruktiv genutzt werden. Der Ein
... (weiter siehe Digicampus)

GK Politikwissenschaft II E - Politische Systemlehre (Grundkurs)

Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchem Muster politische Systeme miteinander verglichen werden können.

GK Politikwissenschaft II F Vertiefung: Vergleichende Politikwissenschaft | Politische Systemlehre (Grundkurs)

Dieses Seminar bietet anhand der Beschäftigung mit dem Phänomen des Nationalismus eine Vertiefung in einen zentralen Themenbereich der Vergleichenden Politikwissenschaft, der in jüngster Zeit wieder an Aktualität gewonnen hat. Ziel dieses Seminars ist es, sich über die Lektüre ausgewählter Klassiker der Nationalismusforschung an die Begriffe des Nationalismus anzunähern. Danach wenden wir uns mit der Lektüre der Essays von Ivan Krastev einer aktuellen Perspektive auf nationalistische Werte und Bewegungen in Europa zu. Bei diesem Seminar handelt es sich in weiten Teilen um einen Lektürekurs. Es wird daher die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zur Diskussion des Gelesenen erwartet.

GK Politikwissenschaft II G: Politische Theorie (Grundkurs)

GK Politikwissenschaft II H - Politische Theorie und Ideengeschichte (Grundkurs)

Den Studierenden des B.A. Sozialwissenschaften steht die Wahl eines der drei subdisziplinären Grundkurse Politikwissenschaft II offen. Im Sommersemester werden jeweils Grundkurse angeboten, die auf die a) Politische Theorie und Ideengeschichte, b) die Vergleichende Politikwissenschaft oder c) die Internationalen Beziehungen fokussieren. Der jeweils gewählte Grundkurs ist unabhängig von der Vorlesung Einführung in die Internationale Politik. Dieser Grundkurs ist der Politischen Theorie und Ideengeschichte gewidmet. Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder und Arbeitsweisen sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der politischen Theorie und Ideengeschichte zu geben. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung soll im Rahmen des Seminars auch das Lesen und Diskutieren komplexer politiktheoretischer Texte geschult werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Politische Systemlehre

Sprache: Deutsch

Modulteil: Politische Theorie

Sprache: Deutsch

Modulteile
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-3002 Sprache: Deutsch
Prüfung Aufbaumodul Politikwissenschaft Portfolioprüfung

Modul SOW-3003 (= GySo-21-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1 <i>Advanced Module: Political Science I</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eilers		
Inhalte: - Geschichte der politischen Ideen - Politische Ethik - Politische Bildung - Moderne Staatstheorien/Theorien politischer Integration		
Lernziele/Kompetenzen: - Vermittlung vertiefter Kenntnisse der Politischen Theorie unter Berücksichtigung methodologischer und erkenntnistheoretischer Gesichtspunkte - Fähigkeit zur Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Politische Theorie I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kritische Theorie und Politik (Seminar) In der Kritischen Theorie gelten die Bereiche Politik und Politische Theorie vielen Beobachter*innen als eine Leerstelle. Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit Schriften der frühen 'Frankfurter Schule' werden wir uns im Seminar mit ausgewählten Texten aus dem 2019 erschienenen Sammelband "Kritische Theorie der Politik" beschäftigen. Zumindest rudimentäre Grundkenntnisse zur Kritischen Theorie sind von Vorteil, ansonsten die Bereitschaft, sich diese eigenverantwortlich anzueignen. Wahlvertiefung: Einführung in die politische Theologie (Seminar) Der Begriff der "politischen Theologie" ist wohl mit kaum einem Namen so eng verbunden, wie dem Carl Schmitts und seines berühmten Diktums, dass "alle Begriffe der modernen Staatslehre säkularisierte theologische Begriffe" seien. Im Kontext dieses Seminars werden wir uns im Ausgang von Carl Schmitt den vielgestaltigen Beziehungen widmen, die das Politische zur Theologie unterhält. Sei es in Form des theologischen Gehaltes moderner Demokratiebegriffe, des Zusammenhangs von abendländischer Eschatologie und Geschichtsphilosophie, der messianisch-politischen Hoffnung Walter Benjamins oder dem Zusammenhang von Exodusmythos und dem modernen Begriff der Revolution. In all diesen Denkfiguren werden wir der Verwiesenheit des Politischen auf seine transzendenten Gründe nachspüren.

Walter Benjamin als politischer Denker (Seminar)

Wenige Denker haben in der Geistesgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts eine so breite Rezeption erfahren, wie der zu Lebzeiten relativ unbekannt und 1940 auf der Flucht vor den Nazis den Freitod wählende, deutsch-jüdische Intellektuelle Walter Benjamin. Als steter Außenseiter, nirgendwo wirklich zuhause, als kryptisch und unlesbar verschrien und im akademischen Betrieb unvermittelbar zählt das schillernde Werk Benjamins nichtsdestoweniger zu den Fundamenten des Denkens zwischen Moderne und Postmoderne. In diesem Seminar werden wir uns dem Denken Walter Benjamins aus einer explizit politischen Perspektive heraus nähern und die Paradigmen dieses Denkens zwischen jüdischem Messianismus und revolutionärem Marxismus, erkenntnistheoretischer Kant-kritik und mystischer Sprachtheorie, revolutionärem Medienbegriff und avancierter Essayistik auf seine explizit politischen Gehalte hin untersuchen.

Modulteil: Politische Theorie II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kritische Theorie und Politik (Seminar)

In der Kritischen Theorie gelten die Bereiche Politik und Politische Theorie vielen Beobachter*innen als eine Leerstelle. Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit Schriften der frühen 'Frankfurter Schule' werden wir uns im Seminar mit ausgewählten Texten aus dem 2019 erschienenen Sammelband "Kritische Theorie der Politik" beschäftigen. Zumindest rudimentäre Grundkenntnisse zur Kritischen Theorie sind von Vorteil, ansonsten die Bereitschaft, sich diese eigenverantwortlich anzueignen.

Wahlvertiefung: Einführung in die politische Theologie (Seminar)

Der Begriff der "politischen Theologie" ist wohl mit kaum einem Namen so eng verbunden, wie dem Carl Schmitts und seines berühmten Diktums, dass "alle Begriffe der modernen Staatslehre säkularisierte theologische Begriffe" seien. Im Kontext dieses Seminars werden wir uns im Ausgang von Carl Schmitt den vielgestaltigen Beziehungen widmen, die das Politische zur Theologie unterhält. Sei es in Form des theologischen Gehaltes moderner Demokratiebegriffe, des Zusammenhangs von abendländischer Eschatologie und Geschichtsphilosophie, der messianisch-politischen Hoffnung Walter Benjamins oder dem Zusammenhang von Exodusmythos und dem modernen Begriff der Revolution. In all diesen Denkfiguren werden wir der Verwiesenheit des Politischen auf seine transzendenten Gründe nachspüren.

Walter Benjamin als politischer Denker (Seminar)

Wenige Denker haben in der Geistesgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts eine so breite Rezeption erfahren, wie der zu Lebzeiten relativ unbekannt und 1940 auf der Flucht vor den Nazis den Freitod wählende, deutsch-jüdische Intellektuelle Walter Benjamin. Als steter Außenseiter, nirgendwo wirklich zuhause, als kryptisch und unlesbar verschrien und im akademischen Betrieb unvermittelbar zählt das schillernde Werk Benjamins nichtsdestoweniger zu den Fundamenten des Denkens zwischen Moderne und Postmoderne. In diesem Seminar werden wir uns dem Denken Walter Benjamins aus einer explizit politischen Perspektive heraus nähern und die Paradigmen dieses Denkens zwischen jüdischem Messianismus und revolutionärem Marxismus, erkenntnistheoretischer Kant-kritik und mystischer Sprachtheorie, revolutionärem Medienbegriff und avancierter Essayistik auf seine explizit politischen Gehalte hin untersuchen.

Prüfung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1

Portfolioprüfung

Modul SOW-3004 (= GySo-22-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II <i>Advanced Module: Political Science II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eilers, Akad. Oberrätin		
Inhalte: - Politische Kulturforschung - Politik und Gesellschaft in Europa und Nordamerika - Europäische Integration und transnationale Politik - Politikfeldanalyse		
Lernziele/Kompetenzen: - Wissenschaftliche Analyse und Vergleich politischer Systeme - Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themenschwerpunkte aus Demokratie, gesellschaftlichem Wandel und politischer Kultur I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Demokratie in Mittel- und Osteuropa (Seminar) Die post-kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa haben nach Zerfall der Sowjetunion und dem Ende der kommunistischen Ära eine Transformation hin zu demokratischen Regimen durchlaufen. Mit Blick auf aktuelle Tendenzen scheinen die demokratischen Entwicklungen jedoch fragil und umkehrbar. In Polen wurden durch das von der PiS dominierte polnische Parlament Gesetze verabschiedet, die die Gewaltenteilung zwischen Exekutive und Legislative angreifen, sodass die Regierung Einfluss auf die personelle Besetzung und die Arbeitsweise der Gerichte ausüben kann. In Ungarn kommt es unter Victor Orbán unter anderem zu Angriffen auf die Presse- und Meinungsfreiheit. In der Politikwissenschaft wurden diese Entwicklungen in den letzten Jahren mit Begriffen wie ethnic democracy, hollow democracy und democratic backsliding beschrieben. Wir schauen uns in diesem Seminar an, was hinter den Begriffen steckt und analysieren, wie gut sie es vermögen, die Umbrüche in der Region zu beschreiben. Im Mitt ... (weiter siehe Digicampus) Migration & Flucht (Seminar) Die Flucht- und Migrationsbewegungen seit 2015 über die Balkan- und Mittelmeerroute stellen europäische Staaten vor große Herausforderungen. Auch Deutschland hat sich seitdem - obwohl Migration und Flucht

keine neuen Phänomene sind – intensiver mit der Thematik auseinandergesetzt, sowohl politisch als auch gesellschaftlich. Erstmals versteht sich Deutschland als Einwanderungsland. Die Selbstbeschreibung Deutschlands, kein Einwanderungsland zu sein, ging lange einher mit einer Politik, die sich kaum um die Lebensbedingungen und Teilhabechancen „ausländischer Arbeitskräfte“ sorgte. So wurden wichtige Reformen verpasst und die Bundesrepublik muss in Sachen Migrations- und Integrationspolitik nachjustieren. Allerdings geht es nicht nur um Fragen der politischen Agenda sowie den medialen und gesellschaftlichen Diskurs, sondern insbesondere auch um die wissenschaftliche Dimension der Thematik. Das Seminar nähert sich der gegenwärtigen Debatte um Migration über die Frage nach gesellschaftlich ... (weiter siehe Digicampus)

Muss Europa neu erfunden werden? (Seminar)

Beindet sich die Europäische Union in einer Krise? In welchem Verhältnis stehen Europa und die EU? Braucht Europa eine neue Vision? Was macht eine gemeinsame europäische Identität aus? Das Seminar thematisiert nach einer kurzen theoretischen Einordnung der europäischen Integration verschiedene Bilder, Visionen und Modelle über Europa und die EU. Abschließend erfolgt noch eine Diskussion über europäische Identität und die Rolle des Brexit. Damit sollen Studierende in die Lage versetzt werden das Wesen, die Gründungs- und Entwicklungsidee, die charakteristischen Merkmale sowie Vorstellungen und Konzepte des europäischen Einigungsprozesses zu verstehen und kritisch zu hinterfragen.

Modulteil: Themenschwerpunkte aus Demokratie, gesellschaftlichem Wandel und politischer Kultur II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Demokratie in Mittel- und Osteuropa (Seminar)

Die post-kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa haben nach Zerfall der Sowjetunion und dem Ende der kommunistischen Ära eine Transformation hin zu demokratischen Regimen durchlaufen. Mit Blick auf aktuelle Tendenzen scheinen die demokratischen Entwicklungen jedoch fragil und umkehrbar. In Polen wurden durch das von der PiS dominierte polnische Parlament Gesetze verabschiedet, die die Gewaltenteilung zwischen Exekutive und Legislative angreifen, sodass die Regierung Einfluss auf die personelle Besetzung und die Arbeitsweise der Gerichte ausüben kann. In Ungarn kommt es unter Victor Orbán unter anderem zu Angriffen auf die Presse- und Meinungsfreiheit. In der Politikwissenschaft wurden diese Entwicklungen in den letzten Jahren mit Begriffen wie ethnic democracy, hollow democracy und democratic backsliding beschrieben. Wir schauen uns in diesem Seminar an, was hinter den Begriffen steckt und analysieren, wie gut sie es vermögen, die Umbrüche in der Region zu beschreiben. Im Mitt ... (weiter siehe Digicampus)

Migration & Flucht (Seminar)

Die Flucht- und Migrationsbewegungen seit 2015 über die Balkan- und Mittelmeerroute stellen europäische Staaten vor große Herausforderungen. Auch Deutschland hat sich seitdem - obwohl Migration und Flucht keine neuen Phänomene sind – intensiver mit der Thematik auseinandergesetzt, sowohl politisch als auch gesellschaftlich. Erstmals versteht sich Deutschland als Einwanderungsland. Die Selbstbeschreibung Deutschlands, kein Einwanderungsland zu sein, ging lange einher mit einer Politik, die sich kaum um die Lebensbedingungen und Teilhabechancen „ausländischer Arbeitskräfte“ sorgte. So wurden wichtige Reformen verpasst und die Bundesrepublik muss in Sachen Migrations- und Integrationspolitik nachjustieren. Allerdings geht es nicht nur um Fragen der politischen Agenda sowie den medialen und gesellschaftlichen Diskurs, sondern insbesondere auch um die wissenschaftliche Dimension der Thematik. Das Seminar nähert sich der gegenwärtigen Debatte um Migration über die Frage nach gesellschaftlich ... (weiter siehe Digicampus)

Muss Europa neu erfunden werden? (Seminar)

Beindet sich die Europäische Union in einer Krise? In welchem Verhältnis stehen Europa und die EU? Braucht Europa eine neue Vision? Was macht eine gemeinsame europäische Identität aus? Das Seminar thematisiert nach einer kurzen theoretischen Einordnung der europäischen Integration verschiedene Bilder, Visionen und Modelle über Europa und die EU. Abschließend erfolgt noch eine Diskussion über europäische Identität und die Rolle des Brexit. Damit sollen Studierende in die Lage versetzt werden das Wesen, die Gründungs- und

Entwicklungsidee, die charakteristischen Merkmale sowie Vorstellungen und Konzepte des europäischen Einigungsprozesses zu verstehen und kritisch zu hinterfragen.

Prüfung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II

Portfolioprüfung

Modul SOZ-3100 (= GySo-04-SOZ): Soziologie Sozialstruktur 2 <i>Sociology Social Structure 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: Kenntnis der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen und historischen Rahmen. Einsicht in die gesellschaftliche Relevanz sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und politischer Faktoren. 1. Vorlesung: Einführung in die Sozialstrukturanalyse 2. Vorlesung: Einführung in die Soziologie 3. Seminar: Vertiefung Sozialstrukturanalyse (Soziale Ungleichheit, internationaler Vergleich ...)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 1 Sprache: Deutsch		
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 2 Sprache: Deutsch		
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Lehramt: Soziale Ungleichheit (Seminar) Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).		
Prüfung Soziologie Sozialstruktur 2 Modulprüfung Beschreibung: Die Klausuren zu den Vorlesungen werden nicht mitgeschrieben! Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.		

Modul SOZ-3200 (= GySo-14-SOZ): Soziologie Lebenswelt 2 <i>Sociology Lifeworld 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola PD Dr.		
Inhalte: Kenntnis der Fragestellungen und Kategorien des Fachs sowie der begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie. Fähigkeit zur Anwendung soziologischer Erkenntnisse auf gesellschaftliche Strukturprobleme und insbesondere auf soziale Probleme und gesellschaftliche Brennpunkte. 1. Vorlesung: Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne 2. Seminar: Vertiefung Soziologie (Lebensformen, Alltag, soziale Probleme ...)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne (Vorlesung) Seit den 1980er Jahren diagnostiziert die Soziologie eine zunehmende Auflösung der herkömmlichen Form von Ehe und Familie zugunsten einer bis heute fortschreitenden Individualisierung und Pluralisierung privater Lebensformen. Damit einher geht eine wachsende Entgrenzung und Verflüssigung der bislang vorherrschenden Lebensalter-Ordnung mit ihren eindeutigen Kennzeichnungen und Zuordnungen zu verschiedenen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter. Ebenso findet sich eine wachsende Diversifizierung von Lebensverläufen in Verbindung mit einem grundlegenden Wandel der modernen Normalbiographie in ihrer geschlechtsspezifischen Schematik von Arbeit und Leben hin zu flexiblen Wahlbiographien von Männern und Frauen mit neuen, riskanten Wahlchancen und -zwängen. Die Vorlesung wird sich auf diesen Bereich der privaten Lebensformen und der Lebensalter/-phasen in der modernen Gesellschaft konzentrieren, um entlang einer Diskussion der genannten Entwicklungen einen Einblick in s ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exportmodul für alle Studiengänge: Soziale Ungleichheit in Familie und Beruf (Seminar) Beruf, Arbeit und Familie sind wesentliche Teilbereiche unserer Gesellschaft, in denen soziale Ungleichheit sichtbar ist. Im Seminar beleuchten wir dazu verschiedene Aspekte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Dazu werden wir sowohl einführende Literatur zu sozialer Ungleichheit als auch Texte aus dem breiten Spektrum empirischer Forschung heranziehen. Das Seminar ist in drei Themengebiete gegliedert, die jedoch in engem Zusammenhang miteinander stehen: Erstens theoretische Grundlagen sozialer Ungleichheit, zweitens Ungleichheit im Zusammenhang mit Berufstätigkeit, drittens Ungleichheit in Familien und Sorgebeziehungen. Lehramt: Sozialisationstheorie (Seminar)		

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).

Lehramt: Soziologie privater Lebensformen (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).

Prüfung

Soziologie Lebenswelt 2

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.

Modul SOZ-3300 (= GySo-23-SOZ): Soziologie Methoden <i>Sociology Methods</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke Schneider, Werner, Prof. Dr.		
Inhalte: Überblick über wichtige qualitative und quantitative Forschungsmethoden – einschließlich der angewandten sozialwissenschaftlichen Statistik – und ihre jeweiligen wissenschaftstheoretischen und sozialwissenschaftlichen Begründungen. 1. Vorlesung: Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung oder Einführung in die Methoden der quantitativen Sozialforschung (Die Studierenden können eine der beiden Vorlesungen auswählen). 2. Seminar: Übung zur Vorlesung ‚Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung‘		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Methoden Vorlesung		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Vorlesung: Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (SOW-0007, SOW-0038, SOW-0107, SOZ-3300, SOZ-3600 Teil 1) (Vorlesung) z Vorlesung: Einführung in die quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (SOW-0007, SOW-0038, SOW-0107, SOZ-3300, SOZ-3600 Nr. 1) (Vorlesung) Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Methoden der standardisierten empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. standardisierte Befragungs- und Beobachtungsverfahren in ihren verschiedenen Varianten vertraut gemacht werden. Dabei sollen die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert vermittelt werden. Im Kern geht es darum zu verstehen, was quantitative Forschung in ihrem konstitutiven Kern ausmacht und welche Art Fragestellungen es sind, die angemessen mithilfe quantitativer Zugänge bearbeitet werden können. Neben der Vorstellung verschiedener standardisierter Erhebungsmethoden und ihrer Anwendungspraxis sollen zudem grundlegende methodologische Fragen erörtert werden, die sich mit den Voraussetzungen quantitativer Sozialforschung beschäftigen. Hierzu zählen die Grundannahmen des Kritischen Rationalismus als wissenschaftstheoretisches Fundament de ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Soziologie Methoden Seminar		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Übung: Methoden für Lehramt/Geographie/usw. (SOW-0107/SOZ-3300/SOZ-3600 Nr. 2) (Seminar) Die Übung stellt ein integriertes Begleitseminar zu den beiden Vorlesungen „Einführung in die quantitative Sozialforschung“ und „Einführung in die qualitative Sozialforschung“ dar. In der Übung werden Methoden und Techniken beider Forschungsparadigmen sowohl hinsichtlich ihrer unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Grundannahmen als auch ihrer forschungspraktischen Gemeinsamkeiten dargestellt. Gegenstand		

dieser Gegenüberstellung sind u.a. die jeweilige Beziehung von Theorie und Empirie, die Strukturierung des Forschungsprozesses sowie die Konstruktion von – standardisierten und nicht-standardisierten – Erhebungsinstrumenten. Da die Gegenstandsbereiche zeitgenössischer empirischer Forschung zunehmend durch sog. Strukturen begrenzter Reichweite (Kelle) bestimmt sind, m.a.W. Strukturen, die steten soziohistorischen Wandlungsprozessen unterworfen sind, soll zudem die Frage diskutiert werden, inwiefern der Fokus auf jeweils eine Methodologie der Komplexität eines gewählten Wirklichkei
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Soziologie Methoden

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar (Übung) abgelegt.

Modul GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung von 1917 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Epoche zwischen 1917 und 1945		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil		
Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte bis 1945 Sprache: Deutsch		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung		

Modul GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Zeitgeschichte seit 1945		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte ab 1945 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945 - 1990) (Grundkurs) Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Hausaufgabe		